partizipieren diese elf Bilder am Gesamterlös aus den versteigerten 176 Gemälden. Addiert man die Ansätze, mit denen die Auktion dieser elf Bilder begann, so ergibt sich die runde Summe von 170.000 Fr. Nur beim „Velasquez“ und beim „Rembrandt“ entstanden gewaltige Differenzen zwischen dem Ausrufs- und dem Verkaufspreis. Man darf sich aber durch die Höhe dieser Preise nicht beirren lassen, 38.000 und selbst 105.000 Fr. würden bei zweifellos echten und guten Werken des spanischen und holländischen Meisters natürlich recht wenig bedeuten. Man zahlt für echte Raffael und Vermeer heute Unsummen.

Zwei große Venus- und Adonisbilder, die seinerzeit im Künstlerhaus als Tizian und Rubens vorgeführt wurden, haben bei der Auktion ihre erborgten stolzen Namen ablegen müssen. Der „Tizian“ wurde mit 1000 Fr. ausgeboten und mit 2800 Fr. (!) losgeschlagen; es gab dann noch zwei „Tiziane“, ein Männerporträt, das von 400 auf 500 Fr., und eine Madonna, die von 500 auf 800 Fr. stieg; billiger kann man doch wahrlich nicht zu einem Tizian kommen! Die Venus und Adonis-Komposition, die auf „Rubens“ lautete, obwohl schon das trockene, kalte Kolorit dazu Nein sagte, stieg von 5000 auf 8100 Fr.; es ging ihr also immerhin noch besser als der Tizianschen Kollegin. Über die Qualität eines „Raffael“ (135 cm hoch und 107 cm breit), der mit 5000 Fr. ausgerufen wurde, braucht man wohl kein Wort zu verlieren.

Die Auktion der Gemälde war als „Clou“ den letzten zwei Tagen vorbehalten, ihr ging der Verkauf von allerhand Kunstgegenständen voraus, deren wichtigste Preise wir hier folgen lassen:

Erster Auktionstag. Nr. 1 Wandrelief in Ton, florentinisch (1300 Fr.); Nr. 405 Golgathagruppe, Bronze, 16. Jahrhundert (1150 Fr.); Nr. 1178 elfenbeinerner Krummstab, polychromiert und vergoldet (3200 Fr.); Nr. 1183 romanisches Schmuckkästchen aus Zedernholz mit Elfenbeinverzierung (3200 Fr.); Nr. 1190 Schmuckkasten, deutsche Renaissancearbeit (1300 Fr.); Nr. 1200 Renaissancehumpen in Elfenbein mit Reliefs (1100 Fr.); Nr. 1427 die Schmerzensmutter mit Johannes, süddeutsche Schnitzarbeit des 16. Jahrhunderts (1100 Fr.). Eine recht interessante geschnitzte und polychromierte Abendmahlsgruppe, ebenfalls eine süddeutsche Arbeit des 16. Jahrhunderts, erzielte 950 Fr.

Zweiter Tag. Nr. 43 und 44 zwei birnförmige Vasen, italienisch 420 Fr.; Nr. 995 die hl. Elisabeth in Email 700 Fr. (Paris); Nr. 1002 kupfervergoldete Platte eines Reliquienschreins, 18. Jahrh. 300 Fr. (Freiburg); prächtige Agraffe mit St. Georg, Gold mit Schmelzemail 265 Fr.; zwei große viereckige Wandplatten in Limogesemail Nr. 1009—10 stiegen auf 2200 Franken; Nr. 186 allegorische Porzellangruppe, Marke Bristol 750 Fr.; Nr. 187 ein Paar Capo di Monte-Vasen 270 Fr.; Nr 198 künstlerisch modellierter Hirsch von Hunden gehetzt, Frankenthaler Porzellan 420 Fr.; Nr. 214 zwei prächtige Höchster Figuren 285 Fr.; Nr. 219 große figurenreiche Gruppe, Marke Damm 600 Fr. (Mannheim); Nr. 219 gleiches Fabrikat 620 Fr. Viel Interesse weckte der Donatello zugeschriebene Mörser, der mit 5000 Fr. ausgerufen, bei 6700 Fr. zugeschlagen wurde. Ganz gute Preise erzielten auch die folgenden Mörser Nr. 435, 436, 437, 439, nämlich 160, 230, 120, 350 Fr. Nr. 444, eine spanische Suppenschüssel, erreichte nur 410 Fr.; die astronomische Standuhr von 1564 (Nr. 445) 520 Fr., Nr. 446, eine runde Taschenuhr, datiert 1511 280 Fr. und ein romanischer Bronzeleuchter, Nr. 447, 230 Fr. Der vielbewunderte Türklopfer in Goldbronze, Medux von Drachen umgeben, ging für 3900 Fr. an einen deutschen Sammler; die hübsche Schreibgarnitur in Bronze, Nr. 452, 420 Fr. Gute Preise wurden für die Textilien bezahlt. Nr 1078, großer Wandteppich in Goldbrokat, 2300 Fr.; die folgende Nummer, zwei Wandbehänge, 440 Fr.; ein rotseidener Wandteppich mit Goldstickerei, Nr. 1080, 150 Fr.; das auf Seide gestickte Abendmahl, Nr. 1082, 470 Fr.; Nr. 1085 türkischer Wandteppich, 200 Fr.; ein gerahmtes Wachsbild, Nr. 1095, 400 Fr. und Nr. 1096, ein ebensolches, Jupiter und Jo darstellend, 350 Fr.

Dritter Tag. Nr. 75 zylindrisches Gefäß; Urbino 125 Fr. (Mannheim); Nr. 79 flache Schüssel Urbino 310 Fr.; Nr. 80 desgleichen, dat. 1545, 430 Fr.; Nr. 455 viereckige Jardiniere in reicher Bronze 160 Fr.; Nr. 456 ein paar gedeckelte Vasen in Goldbronze 525 Fr. (Ch. Dick, Vevey; Nr. 465 reich ornamentiertes Uhrgehäuse in Goldbronze 180 Fr.; Nr. 466 reich ornamentierter Pflanzenkübel in Bronze 360 Fr.; 467—470 vier allegorische Bronzen wurden vorerst einzeln ausgeboten zum Preise von Nr. 467 1000 Fr., Nr. 468 1100 Fr., Nr. 469 900 Fr, Nr. 470 1100 Fr. und nachher zum Gesamtpreise von 4100 Fr. zum Ausrufe gebracht, um zusammen für 4400 Fr. zugeschlagen zu werden. Die beiden Pendants Nr. 471 und 472, zwei prächtige Bronzefiguren, Modell von Bartolomeo Ammanuati, erreichten 2000 Fr.; Nr. 473 Venus braun patinierte Bronze 260 Fr.; Nr. 474 und 475 zwei große bronzene Löwen 380 Fr. (Brüssel); Nr. 478 Hebe in faltenreicher Gewandung, dunkelgrün patiniert 460 Fr.; Nr. 479 eine dem Bade entsteigende Venus 170 Fr.; die prächtige Bronzefigur „Herkules tötet den Kakus“ ging nur auf 115 Fr.; Nr. 484 auf einem Hengste eine sterbende Amazone, prächtige Bronze 370 Fr.; die Bronze „Herkules im Kampfe mit Nessus“, ein hübsch modelliertes Stück, erreichte nur 270 Fr.; Nr. 486 und 487 zwei allegorische Figuren, Sommer und Herbst, 270 Fr. (Kommerzienrat Bruning, Hanau); die Bronze „Peter Vischer“, selten schönes Stück, Nr. 488, 3600 Fr; Nr. 1246 Christus am Kreuze, große Elfenbeinfigur, 600 Fr.; Nr. 1247 Maria mit dem Kinde, Elfenbein, flämisch, prächtiges Stück, 1300 Fr. (Baden); dito Nr. 1248, 750 Fr; Nr. 1249 eine Golgathagruppe in Holz und Elfenbein, 310 Fr.; Nr. 1250 Madonna mit Kind, spanisch, schöne Elfenbeingruppe, 950 Fr.; Nr. 1251 Heilige Familie, dito, 920 Fr.; Nr. 1292 Christuskind, Elfenbein polychromiert, spanisch, selten großes Stück, 550 Fr.; Nr. 1253 Venus, Arbeit des François Dusquenoy, 850 Fr.; Nr. 1255 Christuskind, Elfenbein, spanisch, 17. Jahrh., 420 Fr.; Nr. 1256 Christus als guter Hirte, interessante Elfenbeinskulptur, 680 Fr.; Nr. 1257 Elfenbeinskulptur, Flavia, die Zunge Ciceros durchstehend, 340 Fr.: Nr. 1258 Krieg nach Sandro Botticelli, 350 Fr.; Nr. 1263 und 1264 zwei Elfenbeinfiguren, Sommer und Herbst, erreichten 460 Fr.; Nr. 1265 Hl. Magdalena, der Körper mit Haaren bewachsen, 240 Fr.; Nr. 1297 hübsche Figur der hl. Elisabeth 520 Fr.; Nr. 1268 Venus nach Botticelli 350 Fr.; Nr. 1272 Madonna mit Kind, 16. Jahrh., 330 Fr.; Nr. 1274 Lukretia sich den Dolch in die Brust stoßend 680 Fr.; Nr. 1440 Madonna in Buchsbaumholz geschnitzt 285 Fr.; Nr. 1441 und 1442 2 dito Antonius und Franziskus 300 Fr.; Nr. 1443 Christus dito 265 Fr.; Nr. 1445 Magdalena, interessantes Stück, 500 Fr.; Nr. 1447 Edeldame im Kostüm des 16. Jahrhunderts 200 Fr.; Nr. 1449 Figur der hl. Lucia hübsch geschnitzt 370 Fr.; Nr. 1450 Madonna 275 Fr.; die beiden Figuren Adam und Eva, Konrad Meit zugeschrieben, die schon zu so viel Kontroversen Anlaß gegeben haben, wurden zu 1500 Fr ausgeboten und zu 3200 zugeschlagen; Nr. 1462 der Tod, fein geschnitzte Skelettfigur, 420 Fr.

Vierter Auktionstag: Nr. 767 Reliquienbüste in vergoldetem Kupfer 450 Fr. (Paris); Nr. 768 Madonna und Kind, reich vergoldete Bronze mit bemaltem Holzsockel 630 Fr. (Paris); Nr. 769 dito kupfervergoldet 300 Fr.; Nr. 770 ähnlich 375 Fr. (Paris); Nr 771 Madonna auf Steinsockel sitzend 40 Fr.; Nr. 772 Gottvater darstellend, in vergoldeter Bronze 600 Fr.; Nr. 773 St. Petrus, ähnliche Ausführung 480 Fr.; Nr. 774 St. Jakobus d. Ä., ähnlich 570 Fr.; Nr. 775 St. Thomas, ebenso 420 Fr.; die folgenden Nummern 776 bis 782 in gleicher Ausführung gingen auf 470 Fr.; 450, 470, 510, 450, 460, 420 Fr; Nr. 783 Madonna mit Kind, ähnlich 420 Fr. (Baden); Nr. 783 dito 200 Fr.; Nr. 788 Altarkreuz, kupfervergoldet mit den Evangelisten in Eglomisé 1300 Fr.; Nr. 789 Vortragkreuz mit silbernem Christuskörper 330 Fr.; das vergoldete Altarkreuz mit Steinen geziert Nr. 790 300 Fr.; Nr. 797 kupfervergoldetes Ziborium 125 Fr.; Nr. 1277 Madonna in Elfenbein 170 Fr. (Freiburg i. Ü.); Nr. 1282 Diana, Elfenbeinskulptur 200 Fr.

Fünfter Auktionstag: Porzellan und Silber: Nr. 224 Schäfer, Ludwigsburgerfigur 110 Fr. Karlsruhe; Nr. 225 Kaffeeservice, Ludwigsburger Porzellan 340 Fr. (St. Gallen); der unter Nr. 227 verzeichnete Henkelkrug in Böttcherporzellan erreichte 330 Fr.; Nr. 229 prächtige Terrine (Schwertermarke 300 Fr.; Nr. 232 Kaffeeservice-tête-à-tête — mit Reiterkämpfen à la Wouvermann, Schwerterzeichen, 200 Fr.; Nr. 235 Teekanne mit Rechaud, Meißen 320 Fr.; Nr. 261 eine große Gruppe: Rokoko-Hofkarosse, Meißner Porzellan, ging auf 750 Fr. (Kommerzienrat Brüning; Nr. 262 Neptun im Muschelwagen, weiß 230 Fr.; Nr. 888 Vortragskreuz 210 Fr. (Dicle, Vevey; Nr. 889 Reliquiar mit reichem Maßwerk 220 Fr. (Paris); Nr. 890 Reliquienkasten mit figürl. Darstellungen, Silber, 180 Fr.; Nr. 892 Monstranz in Silber, dat. 1702, 380 Fr; das viel bewunderte Stück Nr. 893 „Christus besiegt den Unglauben“, reiche Silbergruppe, 1300 Fr.; Nr. 894 St. Michael, sehr dekoratives Stück ging auf 950 Fr.; Nr. 896 silb. Ziborium, bezeichnet J. G. Dutalis, Brüssel, 220 Fr.; Nr 897 Marienkrone, reich mit Steinen geziert, 335 Fr. (Guggenheim Baden; auf das Ergebnis des großen Schreibzeuges Nr. 900, Augsburgerarbeit in Goldbronze und Silber war man gespannt; bei 6000 Fr. beginnend erreichte es 8900 Fr.; (Baron von Herzog); Nr. 901 Empire Schreibzeug in Silber (italienisch) 230 Fr. (Philadelphia); Nr. 902 silberne Fruchtschale 280 Fr; Nr. 903 silberner Scherzbecher (Hansel im Keller), Kopenhagener Marke 180 Fr.; Nr. 904 hoher Deckelpokal 225 Fr.; Nr. 905 ähnlich 170 Fr.; Nr. 907 Kokosnußbecher mit silbervergoldeter Fassung 650 Fr.; Nr. 909 Nautilusbecher 200 Fr.; Nr. 912 silberner Meßkelch, bez. C. Keller, dat. 1683 900 Fr. (Kommerzienrat Brüning); Nr. 1111 eine mythologische Landschaft in Guaschemalerei, 18. Jahrhundert, 140 Fr.; Nr. 1112 bis 1113 die beiden Portraits L. XIV. und der Maintenon auf Pergament gingen in rascher Folge auf 3800 Fr.; Nr. 1115 zwölf Füllungen in Murano-Glasscheiben 250 Fr. (St. Gallen); Nr. 1116 interessantes Triptychon 180 Fr.; Nr. 1117 russisches Ölgemälde, einen Apostel darstellend 200 Fr.; Nr. 1122 großes Altarkreuz mit Perlmuttereinlagen, 18. Jahrhundert, 210 Fr. (Paris). Nr. 1464 Buchsfigur Johannes 230 Fr.; Nr. 1467 silbermontierter Buttenträger mit Münzen als Anhänger 315 Fr.; Nr. 1470 ein ähnliches Stück 330 Fr.

(Fortsetzung folgt.)